Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2006)**

Heft 1: **Beyeler : Ernst Beyeler - der Schönheit verpflichtet : Kunst, Natur, Architektur : von Mäzenentum und vornehmer Zurückhaltung**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Akzént

Ausgabe 1, Februar 2006

THEMA

Der Schönheit verpflichtet
Im Gespräch mit Ernst Beyeler 4

Die Fondation Beyeler 11

Mäzene in Basel 15

D Basler Picasso-Gschicht von 1967 19

FEUILLETON

Henri Matisse 20

Die Kultur-Tipps von Akzént 23

GROSSE KLEINE WELT

Reinhardt Stumm:
... es wär so schön gewesen 26

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt 27

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIUNALA SVIZRA

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch
Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt:
PC-Konto 40-4308-3

Redaktion
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 9 700 Exemplare

Fotos
Thema: Claude Giger, Basel
Abb. S. 7: Benedikt Taschen Verlag, Köln
Hist. Abb. S. 9 und 19: Christoph Merian Verlag, Basel
Abb. S. 16, 18 (oben) und 19 (Picasso): Z.v.g.
Feuilleton (Matisse): Hatje Cantz Verlag
Akzént-Tipps: Z.v.g.
Pro Senectute Special: Claude Giger, Basel, und z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser

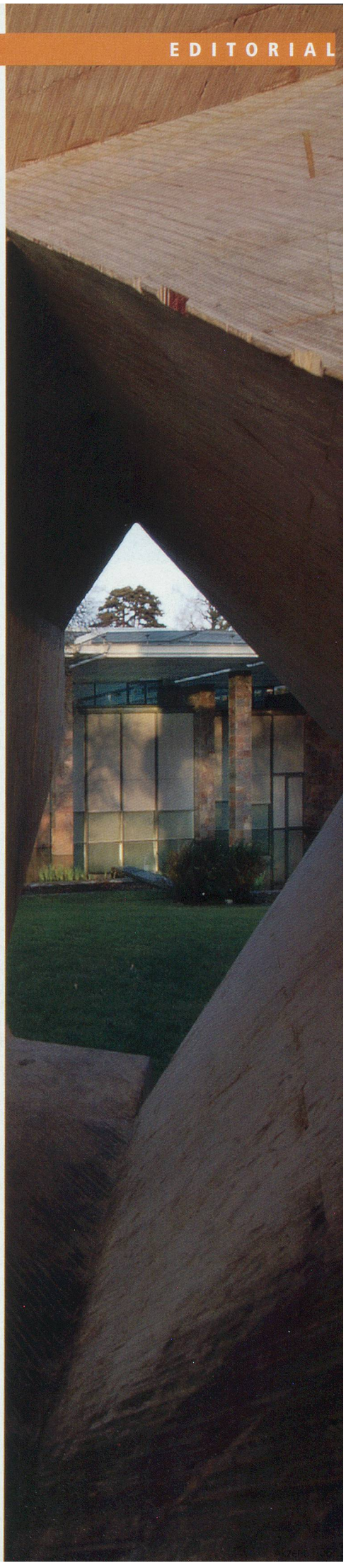
Das hätte sich der arme Vincent Van Gogh auch nicht träumen lassen, dass einmal jemand für sein Bild «Le Pont de Trinquetaille» 31,6 Millionen Franken bezahlt, für seine «Sonnenblumen» 55,6 Millionen und für die «Schwertlilien» gar 74 Millionen. Kein Zweifel: die Preise und die Proportionen auf dem Kunstmarkt sind im wahrsten Sinne des Wortes ver – rückt. Wie kommt unsereiner, der weder Konzernchef noch texanischer Ölmilliardär ist, überhaupt noch Werke grosser Meister zu Gesicht?

Zum Glück gibt es Mäzene, Personen also, die ihre Bilder Museen schenken oder für ihre Sammlungen gar ein eigenes Haus bauen lassen und so Kulturgüter ersten Ranges der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Bezeichnung Mäzen, dies nebenbei, leitet sich von Gaius Clinicus Maecenas her, der zur Zeit des Kaisers Augustus Dichter wie Vergil und Horaz förderte. Man sieht: Mäzenatentum hat eine lange Tradition. Das gilt auch für Basel. In der neuesten Ausgabe von *Akzént* finden Sie einen Artikel über die grossen Basler Mäzene vergangener Jahrhunderte von Bonifazius Amerbach bis Paul Sacher.

Wenn Basel den Ruf einer Kulturstadt geniesst, so nicht allein wegen längst verstorbener Gönner. Auch heute gibt es in unserem Kanton eine Reihe von Mäzenen, die mit grosszügigen Schenkungen bleibende Werte schaffen. Einer von Ihnen ist Ernst Beyeler, dem das Heft, das Sie in den Händen halten, gewidmet ist. Wir haben seinen Weg für Sie aufgezeichnet: Vom Buchantiquar an der Bäumleingasse zum Kunsthändler von Weltruf und Mäzen, der mit der Fondation Beyeler der Öffentlichkeit ein Museum schenkte, in dem sich Kunst, Natur und Architektur in perfekter Harmonie vereinen. Im Feuilleton-Teil finden Sie einen ausführlichen Artikel über Henri Matisse, dem die kommende Sonderausstellung in Riehen gewidmet ist.

Übrigens: Die Basler können sich mit Fug und Recht auch als Mäzene in eigener Sache bezeichnen. Erinnern Sie sich an die Picasso-Abstimmung 1967 als der Souverän, wohl einmalig auf der Welt, beschloss, zwei Werke des Malers zu kaufen? Lesen Sie dazu die Baseldeutsche Kolumne von Carl Miville.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Herzlichst
Ihre Akzént Redaktion